



GEMEINDEBRIEF

**Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Kemmoden - Petershausen**

Kirchliche Nachrichten und Termine · Ausgabe November 2019 - März 2020

für die Orte Ainhofen · Geroldsbach · Hilgertshausen · Indersdorf · Jetzendorf · Kemmoden · Langenpettenbach · Langwaid
Lanzenried · Petershausen · Steinkirchen · Tandern · Vierkirchen · Weichs



Glaube ist Wissen mit Herz und Verstand

Vom Bildungsauftrag der Kirche

Inhaltsverzeichnis

Beiträge / Rubriken / Informationen	Seite
An(ge)dacht - Das geistliche Wort	3
Glaube ist Wissen mit Herz und Verstand	
Glaube geht in die Schule	4
Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation	6
Nachgefragt: was ist eigentlich ...	13
Freudestrahlende Seelen in Taizé	13
Kirchenkino 2019/20	14
Themenabende im Jochen-Klepper-Haus	14
Besonderes im Herbst und Winter	
Ökumenisches Frauenfrühstück in Mkt. Indersdorf	15
Candle-Light-Shopping im Jochen-Klepper-Haus	15
Einladung zum Adventskranzbinden	16
Christmas Songs mit Punsch und Plätzchen	17
Haus für Kinder - Arche Noah	18 - 19
Bei uns ist immer etwas los im Hort - Viel Neues im "Haus für Kinder"	
Unsere Job-Angebote	
Hausmeisterhilfe im "Haus für Kinder" - Mesner/in in der Gemeinde	20
Gottesdienste	21
Regelmäßige Andachten / Gottesdienste für Senioren	25
Kurz notiert - Wir laden ein ...	25
Epiphanias für die ganze Familie - Allianz-Gebetswoche 2020	26
Musik und Kirchenmusik - besondere Konzerte	27
Musique à la carte - unsere Kirchenmusikgruppen	28
Weltgebetstag 2020	29
Konfi-News	30
What's on? - von Jugendlichen und für Jugendliche	31
Angebote für Kinder und Familien	32 - 35
Abschied in den (Un)Ruhestand	35
Mitgliedschaft im Förderverein des Gemeindezentrums	36
Christian Kopp - der neue Regionalbischof	37
Freud und Leid in unserer Gemeinde	38
Wer wir sind - ... damit Sie sich ein Bild von uns machen können.	39
Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen	40
Gut 40 Jahre Seniorenkreis Lanzenried	40
Unsere Ansprechpartner	42
Unsere wichtigsten Daten - Impressum	43
Die Letzte Seite - Konzert "Viva Vivaldi"	44



An(ge)dacht

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Auftrag der Kirchen zur Bildung der Menschen wird mit unserer Ausgabe des Gemeindebriefes in den Blick genommen. Kirche und Bildung? Geht es da nicht mehr um den Glauben? Und was hat das mit Bildung zu tun, das ja Information und Wissen meint?



Pfarrerin Elisabeth Schulz

„Glauben heißt nicht wissen“, so hört man manchmal. Aber das stimmt so nicht, meine ich. Ich gehe zurück auf die biblischen Grundlagen. Wenn man in die Überlieferungen schaut, dann findet sich da ganz viel Bildung, ja sogar der göttliche Auftrag dazu.

Am Ende des Matthäus-Evangeliums ist die Anweisung Jesu Christi überliefert: **Geht hin und lehrt alle Völker: Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie halten alles, was ich euch befohlen habe.** Man könnte das auch den „Lehrauftrag“ nennen, den Jesus Christus den Menschen erteilt, die seinen Ruf in die Nachfolge hören.

Und Jesus selbst hat gelehrt. Er hat den Menschen Geschichten erzählt. *Mit dem Himmelreich ist es wie...* - so fange viele seiner Gleichnisse an. Aber auch in Fragen des Verhaltens gibt er den Menschen Geschichten.

Ich denke an die Geschichte vom Barmherzigen Samariter. Da ist am Anfang die Frage eines Mannes: Was muss ich tun? Wer ist mein

Nächster? Und Jesus gibt nicht einfach eine kurze Antwort darauf – er erzählt eine Geschichte. An deren Ende sich der Fragesteller dazu verhalten muss. Er kann entscheiden, was richtig ist anhand der Informationen, die Jesus ihm erzählt hat.

Und Bildung ist ja nicht nur Wissen und Information, Bildung ist auch Erfahrung.

Die Jünger haben viele Erfahrungen mit Jesus zusammen auf dem Weg gemacht. Erfahrungen mit sich und mit anderen, wie Christus mit den Menschen umgegangen ist, wie er mit ihnen selbst umgegangen ist. Sie haben erlebt, wie er Menschen heil gemacht hat.

Und gleich zu Anfang ihrer gemeinsamen Geschichte haben sie ja erlebt, wie er sie gerufen hat. Einfache Fischer und Handwerker. Oder auch Zöllner, unbeliebt bei den anderen als Kollaborateure mit den Römern. Sie haben Gemeinschaft erlebt, heilsame Gemeinschaft, in der jeder gleich wichtig und gleichwertig ist. Zeichen der Liebe Gottes, die jedem Menschen gleich gilt.

Diese Erfahrungen haben sie dann weitergegeben, nach Ostern, nach Pfingsten.

Und so steht es uns als Kirche und als Gemeinde gut an, diesen Spuren zu folgen und auch die Bildung als Auftrag wahrzunehmen, ganz im Sinne Jesu Christi.

Mit diesen Gedanken grüßt Sie herzlich

Elisabeth Schulz



Glaube ist Wissen mit Herz und Verstand

Glaube geht in die Schule

Sicher kennen sie den Ausspruch: „Wir haben über Gott und die Welt geredet.“ Meist wollen wir damit ausdrücken, dass man von einem ins andere Thema gekommen ist. Da wird nicht nur Wert gelegt auf fundiertes Wissen, sondern den Gedanken freien Lauf gegeben. Es wird philosophiert und theologisiert! Warum denn nicht? Nichts ist unserem Gott sicher lieber, als im Gespräch zu bleiben.

„Aber in der Schule? Da gibt es doch wirklich Wichtigeres“, höre ich hin und wieder Stimmen, wenn es um das Fach Religion geht. Fragt sich: Was ist uns denn eigentlich wichtig?

Laut Bildungskonzept der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern von 2004, das 2014 weiterentwickelt wurde, ist „Bildung eine der kirchlichen Grundaufgaben“ und unverzichtbar in seiner Aufgabe, den Menschen ganzheitlich in seiner ethnischen, politischen, sozialen und dem Frieden dienenden gerechten Teilhabe am Gemeinwesen zu fördern.

Bildung ist mehr als die Anhäufung von Wissen. Es gilt sich zu orientieren mit seiner Persönlichkeit, sich zu reflektieren, wie gehe ich mit meinem Wissen verantwortlich um und bringe mich ein. Bildung betrifft den Menschen mit seinem ganzen Sein, wie er sich, Gott und die Welt wahrnimmt, sein Verhältnis dazu und seine Auseinandersetzung mit dem Glauben. Also mit



Katharina Stingl,
Kathetin
und Vertrauensfrau des
Kirchenvorstands

Verstand und Herz.

Bildung ist eine Lebensaufgabe und niemals fertig. So ist es auch im Glauben. Glaube entwickelt sich. Der kindliche Glaube, das Schwarz-weiß-Denken, Gut und Böse, stimmt dann irgendwann nicht mehr. Dann fangen wir an Fragen zu stellen und wir werden da nicht immer eine Antwort bekommen, aber auch das will gelernt sein. Die Welt gibt uns nicht immer eine Antwort auf unsere Fragen.

Bildung und Glaube gehört für die protestantische Kirche zusammen. Das waren auch die Argumente eines Martin Luther, Philip Melanchthon, oder anderer Reformatoren. Bildung für alle! Jeder soll die Möglichkeit bekommen, seinen Glauben mit Herz und Verstand zu suchen und zu finden. Glaube muss ausgebildet, kultiviert und vertieft werden. Wird Wissen zu einer ganzheitlichen Bildung, kommen Religion und Glaube ins Spiel.

Wenn man von Bildungsräumen spricht an kirchlichen und nicht kirchlichen



Glaube ist Wissen mit Herz und Verstand

Glaube geht in die Schule

Orten, dann ist das eine Vernetzung von Bildungslandschaften. Eine solche Bildungslandschaft ist Schule.

Kompetenzorientierung heißt es hier seit der Einführung des neuen Lehrplans 2014. Bildungsprozesse sollen sich nicht mehr an vermittelnden Inhalten ausrichten, sondern zielen darauf hin, sie in Verbindung mit der Lebenswirklichkeit der Schüler zu bringen. Der Mensch ist mehr als er in seinen Kompetenzen sichtbar zum Ausdruck kommt. Er ist ein Geschöpf Gottes und deshalb allein schon wertvoll ohne sein eigenes Zutun. Er ist wertvoll, einfach weil er erschaffen ist.

Gewiss, die Lebensverhältnisse der heutigen Zeit sind nicht mehr die Lebensverhältnisse der biblischen Zeit. Was also haben die biblischen Geschichten bitte schön mit meiner Lebenswirklichkeit zu tun?

Was der Religionsunterricht im Blick hat, ist schlicht gesagt „der Mensch vor Gott“ – er allein steht in letzter Konsequenz Gott gegenüber und sollte deshalb in der Lage sein über seinen Glauben und seine Lebensführung zu entscheiden. Religionsunterricht ist keine Werbeveranstaltung der Kirche sondern, ein Ort wo der christliche Grundgedanke, der selbst in unserem Grundgesetz verankert ist, die Grundlage bildet um die Fähigkeit zu entwickeln neue Aufgaben und Problemstellungen zu entwickeln.

Der Religionsunterricht bringt den Schülern die biblische Botschaft in Zu-

sammenhang mit ihrem Lebensalltag. Besonders wenn bedrückende Lebenserfahrungen ins Spiel kommen, erfahre ich immer wieder, wie tröstend und ermutigend die Hoffnung des christlichen Glaubens für Schüler sein kann.

Zum Religionsunterricht gehört aber eben auch, Raum zu schaffen zum Innehalten und Feiern, zu Gebet und Gottesdienst. Weil wir von Gott geschaffen und geliebt sind, lernen wir miteinander umzugehen und zu respektieren, dass der

oder die Andere so ist, wie sie ist.

Dazu gehört auch der interreligiöse Dialog. Im Miteinander dieser Welt gehört es eben auch dazu, den Anderen kennenzulernen. Religionsunterricht hat nicht die Aufgabe, zu

missionieren. Religion ist hier Herzensbildung. Ich versuche, den Anderen so zu sehen, wie Gott ihn sieht. Mit Liebe!

Glaube geht also nicht nur in die Schule, sondern ist schon in der Schule, dort, wo Kinder neugierig ihre Welt entdecken. Wo die verschiedensten Lebenssituationen gemeistert werden müssen, um konzentriert Wissen und Bildung zu erlangen. □

Katharina Stingl,
Kathechetin und
Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

Informationen über den evangelischen
Religionsunterricht finden sie unter:
www.schulreferat-muenchen.de



Glaube ist Wissen mit Herz und Verstand

Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ So lautet die biblische Jahreslosung für das Jahr 2020. Der Glaube scheint heute mehr denn je ein sehr flüchtiges Gut zu sein, das dem Zweifel und dem rationalen Rentabilitätsdenken unserer Zeit oft unterliegt. Martin Luther bemerkte gleichwohl dazu einmal: „Der Glaube ist und soll auch sein ein Stehfest des Herzens, der nicht wankt, wackelt, bebt, zapelt noch zweifelt, sondern fest steht und seiner Sache gewiss ist.“



Diakonin
Ilona Schumacher
Referentin für Grundsatz-
fragen und Jugendpolitik
der Evangelischen
Jugend Bayern, EJB

Die Redaktion des Gemeindebriefs suchte dazu das Gespräch mit Diakonin Ilona Schumacher, Referentin für Grundsatzfragen und Jugendpolitik der Evangelischen Jugend Bayern EJB, die sich die Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation auf die Fahnen geschrieben hat.

Robert Maier: *Die Evangelische Jugend in Bayern hat sich für die kommenden Jahre in Form eines knappen Mottos ein konkretes Ziel gesetzt, das da lautet: „Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation in freiwilligen Bezügen“. Was hat es ganz generell damit auf sich?*

Ilona Schumacher: Wir haben versucht, damit unsere Zukunftsaufgabe zu formulieren angesichts des aktuellen landeskirchlichen Profilierungsprozess PuK (Profil und Konzentration) und der Her-

ausforderungen, vor denen Kirche heute steht. Schwindende Mitgliederzahlen deuten auf abnehmende Relevanz von Kirche für das Leben vieler Menschen hin. Und wir wollten hier einmal zielgerichtet schauen, was kann denn mit der Beitrag von Jugendarbeit sein, um dem entgegenzutreten.

Ich glaube;

hilf meinem Unglauben!

Jahreslosung 2020 - Markus 9,24



Glaube ist Wissen mit Herz und Verstand

Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation

In allem, was wir dabei tun, beziehen wir uns auf die Präambel unser „Ordnung der Evangelischen Jugend in Bayern“. Denn das ist die Grundlage unserer Existenz als Evangelischer Jugendverband. Da heißt es: Das Ziel der Jugendarbeit im Bereich der Evang.-Luth. Kirche in Bayern besteht darin, als mündige und tätige Gemeinde Jesu Christi das Evangelium von Jesus Christus den jungen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit zu bezeugen.

Wir wollten diesen Grundsatz auch wieder in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen, auch wenn er zunächst eine sehr kognitive, nicht leicht zu verstehende Formulierung darstellt. Deshalb haben wir versucht zu übersetzen, warum es uns dabei wirklich geht. Denn wir sind ja die „Evangelische Jugend“ und nicht irgendein Jugendverband. Sonst könnten wir auch die „Grüne Jugend“ oder sonst etwas sein.

Im Kern geht es uns eigentlich um die Spiritualität und um den Glauben junger Menschen. Es geht uns um die Weitergabe dieses Glaubens, und auch um die Weitergabe von Traditionen, die dort dazugehören. Und da kamen wir auf dieses Motto: Die „Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation in freiwilligen Bezügen“. Das ist unsere Zielrichtung und Aufgabe kurz zusammengefasst!

RM: Gegenstand ist also zunächst einmal der Glaube. Was ist darunter zu verstehen?

IS: Wenn wir hier den Begriff Glaube verwenden, geschieht dies sicher nicht im Sinne einer wissenschaftlich-theo-

logisch sauberen Definition. Denn wir haben lange diskutiert, ob es Spiritualität oder Glaube heißen soll. Doch dann kamen wir zu dem Schluss, dass es Glaube heißen muss, weil der Glaube eben mehrere Dimensionen umfasst. Der Glaube hat eine spirituelle Dimension, zugleich aber auch eine Dimension der Glaubenspraxis, der praxis pietatis. Der Glaube meint somit nicht nur etwas geistiges, sondern eben auch die Dinge, die man dabei tut.

Denn wir stellen fest in unseren Bezügen, dass junge Menschen oft das Glaubensbekenntnis nicht mehr auswendig können. Viele wissen nicht mehr, wie man sich beim Abendmahl natürlich verhält, ohne dass es zu einer steifen Zeremonie wird. Sie haben oft keine Praxis mehr, mit Glaubensinhalten und Dingen, die den Glauben haptisch umschreiben, umzugehen. Sie lernen das heute nicht mehr. Denn die Sozialisationsinstanz Familie, wo früher so etwas angesiedelt war, bricht immer mehr weg.

Und da haben wir festgestellt, dass hier Jugendarbeit heute nochmal ansetzen muss. Es geht um eine Tradierung einer Art Glaubenspraxis in verschiedenen Formen und an verschiedenen Orten. Also nicht zwingend im Gottesdienst. Nach dem Motto: Ich leb' dir das mal ganz natürlich vor, damit du dich an mir orientieren kannst. So kannst du dich in der Gemeinschaft der Christen orientieren und hast die Chance, dich zugehörig zu fühlen. Das steckt hier für uns hinter dem Begriff Glaube oder Glauben.

Also Glaube nicht im Sinne einer Beliebigkeit nach dem Motto: Ich hole mir aus den verschiedenen Glaubensrichtungen



*Wir gehören dazu!
Das offizielle Logo der Evangelischen
Jugend Bayern steht auch für uns.*



Glaube ist Wissen mit Herz und Verstand

Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation

das zusammen, was mir am besten passt. Sondern im Sinne einer authentischen und verstehbaren Beschreibung von gelebten Inhalten und ihrer spirituellen Dimension.

RM: *Glaube also das, was wir als Kirche, ob jung oder alt, in letzter Konsequenz nach außen glaubwürdig verkörpern in unserer Praxis. Ein Glaubensbegriff von griffigem Charakter, der etwas mit Wissen zu tun hat, das man vermitteln kann. Steckt dahinter das, was wir auch normalerweise als Bildung bezeichnen?*

IS: Ja, ich glaube schon, dass Glaubensprozesse auf jeden Fall Bildungsprozesse sind. Das ist klar! Denn das meinte ich vorhin. Wenn es darum geht, zu wissen, was ich da tue innerhalb meiner Glaubensgemeinschaft der unterschiedlichen Generationen und Denkungsweisen. Wenn ich weiß, was ich beim Abendmahl sinnvollerweise tun soll, oder wie das geht, die Liturgie mitzusprechen, und warum das gut so ist.

Das ist ja alles Glaubenspraxis. Das hat etwas sehr Verbindendes. Aber das muss ich auch wissen und ich muss es reflektiert haben und im Optimalfall für mich überprüft haben, ob das zu mir passt, wie ich mir das vorstelle. Sprich, ob meine Herangehensweise an die Thematik mir so taugt. Da geht es schon um klares Wissen, um den kritischen Bildungsprozess und natürlich um Spiritualität, womit ich den ganz persönlichen Aspekt dieses Sich-Aneignens bezeichnen würde. Das stellt so einen Dreiklang dar, der zusammengehört.

RM: *Also geht es hier gewissermaßen um Wissen, das zu einem Bewusstsein*



Pfarrer Robert Maier

führt, nicht nur zu einem unreflektierten Reproduzieren von Vorgaben. Ich muss also selber urteilen können, um mündig zu werden. Gewissermaßen geht es darum, immer auch eine innere Reformation zu leben, die ecclesia semper reformanda zu sein, die sich fortsetzt in der Zeit als Gabe und Aufgabe.

IS: Genau, mündig und vor allem tätig, was für mich immer zusammengehört. Weil wenn ich nur das Evangelium auf den Lippen habe, aber es nicht in die Tat umsetzen kann, dann hängt's ja irgendwie auch. Und das hat schon etwas mit Wissen zu tun, dass ich über Glaubensinhalte und Werte und über das, was uns trägt als Christenmenschen, Auskunft geben, reflektieren und kommunizieren kann. Ich muss diese Dinge in den Zusammenhang stellen können und in letzter Konsequenz meine Tat sozusagen begründen können.

Sprich, nur das Wort ohne Tat ist ein bloßes Lippenbekenntnis, aber auch nur die Tat ohne das dahinter stehende Wort, beziehungsweise ohne Glaubens- oder Überzeugungsgrundlage, ist auch nur eine Hülse. Daher handelt es sich bei dem, was Evangelische Jugendarbeit leisten kann, natürlich insbesondere auch um Wissens- und Bildungsprozesse.

RM: *Soll Evangelische Jugendarbeit fit machen gegenüber den Gefahren, die heute etwa im Missbrauch von Religion von fundamentalistischer Seite her liegen?*

IS: Ja, selbstverständlich. Als Jugendverband auf bayerischer Landesebene sind wir auch sehr stark im Dialog mit Vertretern anderer Religionen, mit Muslimen



Glaube ist Wissen mit Herz und Verstand

Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation

etwa. Da geht es natürlich darum, Extremismus-Prävention zu betreiben etwa im Bereich der Sensibilisierung Jugendlicher dafür, zu erkennen, wo religiöse Inhalte und Ausdrucksformen für politische Zwecke instrumentalisiert werden.

Dabei stellen wir fest, dass muslimische Jugendliche oft im Wissen um die Grundlagen ihrer Religion und in ihrer Glaubenspraxis deutlich geerdeter sind als unsere Jugendlichen. Sie sind daher auf solche Themen sehr viel ansprechbarer und profilierter in ihrer Haltung. Dieser Dialog ist ein lohnender Prozess, weil junge Christinnen und Christen dabei feststellen, wo Nachholbedarf ist, wenn sie gefragt werden: Was glaubst denn du eigentlich? Um dann festzustellen, dass ihnen eine schnelle Antwort schwerfällt.

Wir haben neulich festgestellt, dass Sprachfähigkeit im Glauben eines der gefragtsten Themen im Bereich Evangelischer Jugendarbeit ist. Es geht darum, fähig zu werden, über meinen eigenen Glauben zu sprechen. Denn viele sagen,

griffen aus dem christlich-sektiererischen Umfeld, etwa vor Jehovas Zeugen oder Scientology, die ja gerade durch ihre Fragetechnik diese mangelnde Sprachfähigkeit ausnutzen und ihre „Opfer“ dadurch verunsichern?

IS: Der Bedarf dafür wird zum Beispiel deutlich in der Tatsache, dass unsere Jugendlichen gerade etwa bei Themen wie Migration oder Integration oder Einordnung von Homosexualität oft aus ihrer Glaubenspraxis und –vorstellung blank sind in der Argumentation. Konfrontiert mit fundamentalistischen Moralvorstellungen kriegen sie dann fast Schnappatmung und antworten: Das kann man doch nicht sagen, dass das nicht gottgewollt ist. Denn jeder Mensch ist doch gleich! Aber die fundierte Argumentation dahinter fehlt. Und das macht angreifbar.

Hier zu lernen, argumentieren zu können, hilft. Zu wissen, was sind denn das für Bibelstellen, die der andere gerade verwendet, und was tut er mit denen? Und was kann ich dem entgegensetzen?



Ein Stück Holz, das Hoffnung versprach, von einem Flüchtlingsschiff, gestrandet in Porto Palo, Südsizilien - bemalt von Jugendlichen bei einer Freizeit der Evangelischen Jugend, gemeinsam im Glauben auf der Suche nach Gedanken, die helfen, mit den Sorgen unserer Welt gemeinsam verantwortlich, mündig und tätig umzugehen.

ich fühle da schon etwas, aber ich tu mir wahnsinnig schwer, es in Worte zu fassen. Dahinter stehen meist tolle theologische Gedanken und Modelle, aber es fehlt an der nötigen „Sprachkenntnis“ und „-praxis“ dafür. Und das erzeugt Angst, hier Fehler zu machen, sich zu blamieren. Auch weil es in unserer Kirche heute kaum mehr üblich ist, ganz offen über Glauben zu sprechen.

RM: Schützt das auch vor militanten An-

Das sind grundlegende Wissensbegriffe, das ist Bildung, die zum Glauben dazu gehört!

RM: Welche Rolle spielen dabei Kernbegriff biblisch-christlicher Wertvorstellungen wie etwa Freiheit, Liebe Gottes, Nächstenliebe, Menschenfreundlichkeit bis hin zur Empathie, die wir von uns fordern; sprich, die ganze Ethik, die aus der Verkündigung Jesu spricht?

IS: Ich habe das bei einem Vortrag über



Glaube ist Wissen mit Herz und Verstand

Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation

Jugendpolitik einmal ziemlich deutlich formuliert und hab gesagt: Eigentlich ist das Evangelium so etwas wie unser Parteiprogramm. Vielleicht ist „Grundsatzprogramm“ das schönere Wort, wenn man so will. Denn auf Landesebene handelt die Evangelische Jugend Bayern ja auch politisch in Zusammenwirken mit anderen Jugendverbänden. Dabei ist es uns wichtig, die theologische Tiefe unseres Handelns deutlich zu machen als Handeln in der Nachfolge Jesu. Uns ist wichtig, sich wieder die Frage bewusst zu machen: Für was stand denn Jesus eigentlich? Und festzustellen: Mit dem, wofür er stand, musste er auch gegen viele Widerstände kämpfen!

RM: *Es geht also um das, was unser Auftrag als Protestanten ist: Unser Bekenntnis immer neu zu formulieren, unser Grundsatzprogramm, das aus dem Evangelium hervorgeht, hinein in die immer neuen Kontexte unserer Zeit.*

IS: Wobei da heute ein Begriff wie Grundsatzprogramm den Menschen eher geläufig ist als das Wort Bekenntnis.

RM: *In unserem Zukunftsmotto kommt auch die „nächste Generation“ vor. Was ist damit gemeint im Verhältnis zu anderen Generationen?*

IS: Zuerst wollten wir „junge Generation“ schreiben. Dann haben wir gesagt: Nee, Moment mal. Spannend ist ja das Ganze erst, wenn wir's in einen größeren Kontext stellen. Denn letztlich ist jeder aufgerufen, egal ob jugendlich oder alt, sich zu fragen: Wer ist denn eigentlich meine nächste Generation? Deshalb kann ich auch, wenn ich das will, mit diesem Leitsatz in einem Seniorenkreis arbeiten und kann fragen: Wer ist denn für euch die nächste Generation?

Denn wenn hier in existentieller Weise Kirche in Frage steht, dann ist das eine Frage von allen und nicht nur eine Frage der Jugend! Auch die Weitergabe des Glaubens, einer Glaubenspraxis oder des Wissens darüber, ist eine Verantwortung aller an alle in letzter Konsequenz. Mit „nächste“ ist also keine zeitliche Ordnung gemeint, nach dem Motto: Die Alten sagen's den Jungen wie's richtig ist und geht. Diese Schräglage wollten wir vermeiden. Es meint vielmehr den „im Moment Nächststehenden“ ähnlich dem biblischen Begriff des „Nächsten“, wie ihn Jesus situativ definiert. Und da bin ich selber gefordert, zu entscheiden, welche gerade für mich die nächste Generation ist und wie ich's gerade definiere. So kann ein 13-Jähriger etwas weitergeben an seine kleineren Geschwister, aber auch etwa an seine Eltern oder andere Erwachsene aus seiner Sicht und Erfahrung oder eben auch an Gleichaltrige in der gleichen Lebenssituation. Es entsteht ein Dialog der Generationen. Alle sind aufgefordert sich darüber Gedanken zu machen. Das ist damit gemeint, und das ist auch das Charmante an diesem Leitsatz.

Denn schon in der Jugendklientel, die ja bis zum 27. Lebensjahr geht, haben wir's ja schon mit 3 Generationen von Jugendlichen zu tun.

RM: *Was ist genau mit den „freiwilligen Bezügen“ gemeint, in denen sich die Weitergabe des Glaubens vollziehen soll?*

IS: Wir wollten bei der Jugendarbeit damit noch einmal klar machen, dass es uns nicht um einen Unterricht geht, wie etwa den Religionsunterricht. Es ist eben nicht nur Wissensvermittlung oder Katechese im althergebrachten Sinne. Das heißt, sondern diese Weitergabe muss



Glaube ist Wissen mit Herz und Verstand

Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation

dort geschehen, wo junge Menschen freiwillig von sich aus hinkommen, um ihre Freizeit zu gestalten oder sich für andere oder für ihre Ideale aktiv zu werden.

Und weil wir „evangelisch“ sind und das auch im Namen tragen, reicht es nicht, nur eine Andacht zu halten oder miteinander vor dem Essen zu beten, was Selbstverständlichkeiten bei uns sind. Wir wollen da einen Schritt weitergehen und überprüfen, was gibt es darüber hinaus heute noch an Glaubenspraxis, die trägt, die wir im normalen, freiwilligen Leben

kannst als junger Mensch auch erst einmal zu uns dazukommen, ohne dich gleich zu irgendetwas bekennen zu müssen. Du musst nicht gleich den Herrn Jesus persönlich auf den Lippen haben. Sondern du darfst gerne auch ausprobieren bei uns und, mal reinschauen. Du darfst mitmachen, Wissen erfahren, du darfst dich bilden und Glaubenspraxis erleben, bist am Ende aber immer noch frei, dich zu entscheiden, ob es dir wirklich taugt, was da ist. Ein bewusstes Christ- oder Christin-Sein in unserer Gesellschaft zu befördern, ist uns wichtig.



*Interkulturelles Jugend-Camp zum Thema Flucht und Migration 2015 zur EXPO in Mailand
mit einer evangelischen Pfadfindergruppe aus Deutschland und
Jugendlichen der Chiesa Cristiana Protestante in Milano*

gestalten und reflektieren, ja bewusst machen können.

RM: *Ich komme also da hin, so wie ich bin und lasse mich von dem, was da ist, existentiell berühren, begeistern?*

IS: Genau, darin liegt die Freiheit, mit der für mich Glaube und echte Spiritualität ganz viel zu tun hat. Will sagen, wir machen ein Angebot, das da lautet: Du

Und das geht nur in solchen dezidiert freiwilligen Bezügen.

RM: *Es geht also um eine Art Ermöglichung von Spiritualität, ohne dass es gezwungen oder schräg wird.*

IS: Ja. Pädagogisch gesprochen, wollen wir Räume bieten, auch spirituelle Räume, wo junge Menschen sich ausprobieren können mit ihren Fragen, mit ihren



Glaube ist Wissen mit Herz und Verstand

Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation

Zweifeln und mit allem, was sie als Menschen sowie als Christinnen und Christen beschäftigt. Im Optimalfall wollen wir dabei eben positive Erfahrungen mit Kirche ermöglichen.

Denn letztlich sehen sie ja dann schon, dass wir Kirche sind. Spätestens, wenn wir beten oder wenn wir Gottesdienst feiern, wird deutlich, dass wir nicht nur ein Jugendverband sind, sondern spätestens dann sind wir Kirche. Das sind ja ganz spannende Bilder, die da in den Köpfen heutiger Jugendlicher, aber auch Erwachsener, ablaufen. Es geht dabei zum Beispiel darum, einen freizeitpädagogischen Ansatz mit dem Evangelium zu verbinden. Wir machen damit die Grundlage dessen, was wir tun deutlich. Das muss sein.

Da sind vor allem auch die Hauptamtlich in der Kirche gefragt nach ihrem Glaubenskern, auf dessen Grundlage sie eine Spiritualität entwickeln können, die erkennbar und glaubwürdig ist.

Jeder Mensch trägt einen spirituellen Ansatz in sich. Es kommt darauf an, in welcher Richtung sich dieser entwickelt. Denn auch die ernsthafte Praxis von Yoga etwa ist ja eine Form von Spiritualität, aber keine, die wir in Anspruch nehmen. Unser Angebot ist eben spezifisch ein anderes. Und da ist die Frage, welches und wie bringen wir das zum Ausdruck?

Es geht nicht darum, diese Spiritualität, so sie sich ereignet - denn der Geist weht wo er will – dafür dann auch eine Plattform zu bieten, wo man das, was da im positiven Sinne geschieht, auch formulieren zu können. Sprich, Spiritualität ist

etwas, worüber man ganz normal reden kann, darf und soll. Etwas, was man auch weitersagen kann.

Wo das geschieht, da ist lebendiger Glaube. Und diese Möglichkeit wollen wir den Generationen zur Verfügung stellen. Das ist es, was hier mit Weitergabe gemeint ist. Das ist nicht nur Reden, sondern ein dynamischer Prozess, in dem sich Menschen einander bewusst zuwenden und einander etwas geben. Denn beim Geben, öffne ich mich dem anderen auch körperlich. Der andere darf entscheiden, ob er's nimmt oder nicht. Wenn

du's aber nimmst, sagst du mindestens danke. Oder du fragst: Warum gibst du mir jetzt etwa die Tasse? Oder du fragst: Womit habe ich das Geschenk jetzt verdient? Und sofort sind wir in Kommunikation.

Die Weitergabe geschieht dabei auf drei Ebenen. Ich kann Gefühle und Stimmungen weitergeben. Ich kann Wissen weitergeben. Und ich kann mich zusammen mit anderen in einem Prozess der Bildung weiterentwickeln. Denn Glaube ist für uns keine feststehende Lehre, die einer „weiß“, sondern entsteht im geistlichen wie im lebenspraktischen Sinne im Dialog, immer neu und in all seiner Vielschichtigkeit. So vielschichtig wie Menschen eben heute sind. Darum geht es uns und darüber möchten wir ohne Zwang, eben in freiwilligen Bezügen mit den jungen Menschen in Kontakt kommen.

RM: Vielen herzlichen Dank für das Gespräch.

Das Gespräch fand am 01. Oktober 2019 im Amt für Jugendarbeit der Evang.-Luth. Kirche in Bayern in Nürnberg statt.



Spiritualität ist, glauben zu können, wie mir taugt und dem mit Freude gemeinsam Ausdruck verleihen.



Glaube ist Wissen mit Herz und Verstand

Nachgefragt: Was ist eigentlich ...

... die Evangelische Jugend Bayern EJB?

Das ist der Dachverband aller im Bereich der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern tätigen Gruppierungen evangelischer Jugend. Das gemeinsame Ziel der EJB besteht darin, als mündige und tätige Gemeinde Jesu Christi das Evangelium von Jesus Christus den jungen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit zu bezeugen. Zum EJB gehören die evangelische Jugend in Gemeinden und Dekanaten, der Christliche Verein Junger Menschen CVJM, der Verband Christlicher Pfadfinder/innen VCP, der Bayerische Jugendverband „Entschieden für Christus e.V.“ EC, die Evangelische Jugendsozialarbeit e.V. EJSa und der Christliche Jugendbund in Bayern CJB.

... die Ordnung der Evangelischen Jugend in Bayern OEJ?

Das ist kurz gesagt die Satzung beziehungsweise das Grundsatzprogramm, das die Arbeit der EJB umreißt und die Aufgabe, die strukturelle Arbeitsweise wie auch die grundsätzliche Ausrichtung und Zielsetzung dieses Jugendverbandes festlegt.

... der landeskirchliche Prozess „Profil und Konzentration“ PuK?

"Profil und Konzentration" (PuK) ist der Reformprozess, auf den sich die Evang.-Luth. Kirche in Bayern mit ihren Gemeinden begeben hat, um neu als zeitgemäße Kirche von heute ausgehend von ihrer Botschaft der Liebe Gottes für die Menschen in ihrer aktuellen Lebenswirklichkeit da zu sein. Mehr dazu unter ...

<https://puk.bayern-evangelisch.de>

Freudestrahlende Seelen

8 Tage in der Communauté de Taizé



Am 17. August ging unsere Reise früh am Morgen los, gut 12 Stunden Busfahrt. Doch diese zahlte sich voll und ganz in den darauffolgenden Tagen aus. Kaum in Taizé angekommen wurden wir herzlichst empfangen und kurz eingewiesen. Danach trennten sich die Wege unserer Gruppe, denn die einen bauten ihre Zelte auf, während andere eine der vielen Baracken in Taizé einrichteten oder am Tag darauf in eine „Woche in der Stille“ gingen. Die Tage verliefen sehr ähnlich: drei tägliche, sehr besinnliche Gottesdienste erfüllt von Gesängen geben dem Tag einen Rahmen.

Dieser wurde gefüllt mit Bibelstunden, kleinen Arbeiten, verschiedenstem Essen, das immer mal wieder nach gewürzt werden muss, Zeit mit neuen Leuten zum Spielen und mit Gesprächen im abendlichen Treffpunkt Oyak. Immer wieder aber konnte man sich Zeit für sich selbst nehmen, seinen Gedanken folgen und zu sich finden, ob in der Stille während der Gottesdienste oder bei einem Spaziergang durch den „Stillen Garten“.

Als wir am 25. August wieder die Rückreise antreten mussten, war jeder bereichert mit neuen Gedanken, hatte im Herz neue Personen gespeichert und ein Strahlen mit nach Hause getragen. □

Leni Hübner



Kirchen-Kino



Ein Herzliches Willkommen

zum

Kirchen-Kino 2019/20

im

Evang.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen - Rosenstr. 9

Es geht los: immer um 20:00 h
mit Filmen für Jugendliche und Erwachsene

Genre: Unterhaltsam und anspruchsvoll

Performance: Jedem Film geht eine kleine Einführung
voran.

Einlass ist um 19:45 h

Zum Ausklang laden wir ein ins
Kirchen-Bistro.

Vorankündigung der Filme jeweils am Pfarramt

Unsere Programmtermine:

Jeweils donnerstags:

14.11.;12.12.2019; - 16.01.;06.02.;05.03.2020

Der Eintritt ist kostenlos - Spenden sind gerne willkommen!

Themenabende im Jochen-Klepper-Haus



Mit der Bibel durch das Jahr

27. November: Wie ist denn nun die Welt entstanden? - Schöpfung

18. Dezember: Messiaserwartung - Altes Testament und Weihnachten

29. Januar: Der Neuanfang - Esra und Nehemia

26. februar: Der Prophet Scharja

25. März: der Griff nach den Sternen - Turmbau zu Babel

- Termin: letzter Mittwoch im Monat (i.d.R.), 20.00 - 21.30 Uhr
- Wer: alle Interessierten, auch Teilnahme an einzelnen Terminen möglich.

Jochen-Klepper-Haus, Marktplatz 11, 85229 Markt Indersdorf

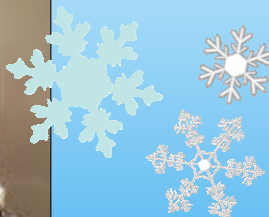


Besonderes im Winter 2019/20

Hertzliche Einladung *Ökumenisches Frauenfrühstück*

*am 16. November 2019 - 09.00 bis 11.30h, Jochen-Klepper-Haus,
Markt Indersdorf*

*Mitten im Alltag inne halten. Einfach da sein! Über Gott und die Welt
ins Gespräch kommen. An einem liebevoll vorbereiteten Frühstücksbuffet
die verschiedensten Köstlichkeiten einfach genießen
und sich um nichts kümmern müssen.
Das haben Sie verdient!*



am 15. Februar 2020 - 09.00 bis 11.30 h, Jochen-Klepper-Haus, Markt Indersdorf

*Wir stimmen uns ein auf den Weltgebetstag 2019
Und beschäftigen uns mit dem Leben der Frauen in Simbabwe
und dem von ihnen ausgewählten Bibeltext.*

Wir überraschen Sie gerne!

Ihr Frauenfrühstücksteam in Zusammenarbeit mit dem kath. Frauenbund



Candle-Light-Shopping ...

... da leuchtet das Jochen-Klepper-Haus

Am Freitag den 29. November 2019 in Markt Indersdorf,
bei Einbruch der Dunkelheit
beginnt das **Candle-Light-Shopping**.

Im Jochen-Klepper-Haus am Marktplatz können Sie bei
Kerzenschein zwischen ihren Einkäufen
etwas zur Ruhe kommen und aufräumen.

Zwischen 17.00 - 18.00 h spielen Elisabeth Schambach
(Harfe) und Sonja Schambach (Flöte, Piano) **Musik**
zur **Einstimmung auf die vor uns liegende Adventszeit**.

Unser Büchertisch bietet Lese- und Geschenk-Ideen
sowie gute Worte für jeden Tag in form der

Herrenhuter Losungen für 2020

und anderer christlicher Literatur zum Kauf.



Besonderes im Winter 2019/20

Einladung zum



**Donnerstag, 28. November 2019
ab 19.00 Uhr**

**Im evangelischen Gemeindehaus,
Petershausen, Rosenstr. 9**

Anmeldung ist erforderlich! Bei Rückfragen melde dich
einfach bei Christina Lehmann unter 08137—99 59 59



Besonderes im Winter 2019/20

Christmas Songs

mit Punsch und Plätzchen



Am 3. Adventssonntag, 15. Dez. 2019 um 15.00 Uhr
laden wir wieder herzlich ein zum Singen
von populären englischen und amerikanischen Weihnachtsliedern
im Evang.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen
Ein kleiner Beitrag (Plätzchen, Punsch, Tee)
zu unserem zwanglosen Weihnachts-Bufferet ist willkommen!

„Merry Christmas!“ wünschen schon mal
Andi (E-Piano) und Inge (Gesang) Burkert



Ferienprogramm im Hort für Kinder Arche Noah

Auch in den Sommerferien haben wir wieder mit unseren Hortbetreuern abwechslungsreiches Ausflüge erlebt. Unter anderem wollten wir unsere Gemeinde Petershausen genauer erkunden.

Natürlich bot es sich an, an einigen Tagen in den nahegelegenen Wald zu gehen. Dort haben wir Tippiis gebaut, haben geschnitzt, Verstecken gespielt ...



*Ramona Wambach
Leitung Hort und
Stellvertretende Gesamtlg.
des Hauses*

Termin mit Herrn Gerhard Pfister ausgemacht. Wir durften seine Alpaka-Ranch besuchen. Dazu haben wir erst Gemüse eingekauft und dieses dann mitgenommen. Dort angekommen, durften wir zuerst das Obst und Gemüse aufschneiden, um es dann endlich an die Tiere zu verfüttern.

Im Anschluss kam dann noch ein Spaziergang zum Spielplatz. Kein Wunder, dass somit die Sommerferien viel zu schnell zu Ende gingen.

Jetzt hat die Schule wieder gestartet und wir durften zwölf neue Erstklässler in unserem Hort begrüßen. Wir sind schon gespannt, was wir mit unseren Horterziehern, Frau Wambach und Herr Klimsch, dieses Jahr alles erleben werden. □

Es grüßen
 euch
 die Hortkinder im
 Evang.-Luth.
 Haus für Kinder



An einem
 anderen Tag hatten wir einen

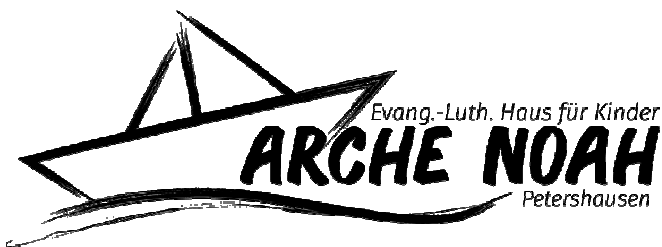


Kontakt Haus für Kinder Arche Noah:

Gesamtleitung: Diakon Philip Höhn; Stellv. Leitung: Ramona Wambach

Tel.: 08137 93 1960 - www.archenoah-petershausen.de





Viel Neues ... im neuen Jahr ... und im Haus für Kinder

Unser Kindergarten- und Schuljahr 2019/2020 hat begonnen!

Dieses Jahr gibt es einiges neues bei uns im Haus für Kinder Arche Noah.

Wir freuen uns sehr, Frau Martina Schwaiger als neue Gruppenleitung der Hasen-Gruppe willkommen zu heißen. Ebenso freuen wir uns über die weiteren Verstärkungen im Haus und die damit verbundenen Kooperation mit Fachakademien, Freiwilligen Sozialen Diensten und Berufsschulen. Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir uns als Ausbildungsstätte etablieren konnten und das Personal der Zukunft mitprägen und ausbilden dürfen. □

Viele kleine Veränderungen in und um das Haus sind zu erkennen ...

... und wir sind gespannt was noch alles kommen wird. Die ehemalige Eichhörnchen-Gruppe wurde zu diesem Jahr nun doch nicht eröffnet, da die Gemeinde Petershausen genügend Kindergartenplätze zur Verfügung hat. Möglicherweise gibt es in den folgenden Jahren eine erneute Öffnung. Wir sind hierbei im regen Austausch mit der politischen Gemeinde und streben eine Lösung an, die langfristig Bestand hat. □

Die neue Regelung des Elternbeitragszuschusses unserer Regierung ...

... ist bei uns seit September in Kraft getreten. Somit erhalten alle Eltern, deren Kind den Kindergarten besucht, einen Beitragszuschuss von 100,00 €. □



*Philip Höhn, Gesamtleitg.
HfK Arche Noah*

Im Laufe des Jahres möchten wir eine Kooperation mit „Eine Welt-Kita“ aufbauen.

Eine Welt-Kita setzt sich für z.B. globales Lernen, fairen Handel, Kinderrechte, Vielfalt und Gerechtigkeit ein. Unsere christlichen Werte finden sich in den Punkten des Projektes wieder und wir streben an, eine solche „faire Kita“ zu werden. So werden Projekte, wie im vergangenen Jahr z.B.

„upcycling“, gezielt umgesetzt um mit den Kindern und Eltern gemeinsam an dem Thema zu arbeiten.

Unsere Mitarbeiter werden in diesem Bereich besonders geschult und wir bauen die Kooperation mit dem „Eine-Welt-Laden“ weiter aus. □

Wir freuen uns schon auf die neuen Erkenntnisse und Entwicklungen.

Philip Höhn,
Gesamtleitg. Evang.-Luth.
Haus für Kinder Arche Noah



Unsere Job-Angebote



Wir, vom



**Evang.-Luth. Haus für Kinder „Arche Noah“,
brauchen Dich!**

**Auf 450,00 € Basis
suchen wir**

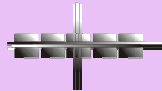
Hausmeisterhilfe (m/w/d)

Evang.-Luth. Haus für Kinder „Arche Noah“

**Rosenstr. 7; 85238 Petershausen
08137-931960**

**hausfuerkinder@archenoah-petershausen.de
www.archenoah-petershausen.de**



Wir, die 
**Evang.Luth. Kirchengemeinde
Kemmoden - Petershausen,**

**sucht ab sofort
auf 450,00 € Basis**

**eine(n) Mesner (m/w/d)
für die Segenskirche und
das Gemeindezentrum Petershausen**

**Evang.-Luth. Pfarramt, Rosenstr. 9, 85238 Petershausen
08137 - 92903, pfarramt.kemmoden@elkb.de**

www.petershausen-evangelisch.de



Gottesdienste

Unsere Gottesdienste finden in den einzelnen Gemeindeteilen zu den auf jeder Seite oben angegebenen Zeiten statt. Ausnahmen von dieser Regel sind deutlich bei einzelnen Gottesdiensten vermerkt.

Abkürzungen im Gottesdienstkalender und ihre Bedeutung:

AW = Abendmahl mit Wein

AS = Abendmahl mit Traubensaft

GuK = Gottesdienst für Große und Kleine (Gd. für Familien mit Kindern)

November

Monatsspruch November

Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

Hiob 19,25

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 03. November - 20. Sonntag nach Trinitatis				
		Gottesdienst - AW	Gottesdienst	
Sonntag, 10. November - Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres				
	Gottesdienst	Gottesdienst	Gottesdienst für Große und Kleine GuK - ♪ MusiG	Gottesdienst - AW
Sonntag, 17. November - Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres				
Gottesdienst - AW		Gottesdienst	Gottesdienst ♪ Band Kindergd. 	
Mittwoch, 20. November - Buß- und Bettag				
	19.00 h! ♪ Chor Gottesdienst - Beichte u. AW			
Sonntag, 24. November - Ewigkeitssonntag				
		Gottesdienst für Große und Kleine GuK	Gottesdienst - Totengedenken AW Kindergd. 	

Dezember

Monatsspruch Dezember

Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.

Jes 50,10



Dezember

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 01. Dezember - 1. Advent				
			Gottesdienst ♪ Posaunenchor anschl. Glühwein	Ökumen. Kindergodi für Große u. Kleine 
Sonntag, 08. Dezember - 2. Advent				
	Gottesdienst	Gottesdienst - AS	Gottesdienst für Große und Kleine GuK - ♫ MusiG	Gottesdienst
Sonntag, 15. Dezember - 3. Advent				
Gottesdienst - AS		Gottesdienst	Gottesdienst AS - Kindergd. 	
Sonntag, 22. Dezember - 4. Advent				
		Krabbelgottesdienst ♪ MusiG 		
Dienstag, 24. Dezember - Heiliger Abend				
22.00h Christmette AW		18.00h Christvesper kath. Marktkirche ♪ Orgel und Chor	15.00h Familien- christvesper Weihnachtsspiel 17.00h Christvesper	15.30h Ökum. Fam.- Christvesper kath. Pfarrkirche 16.30h Christvesper kath. Pfarrkirche ♪ Orgel und Querflöte
Mittwoch, 25. Dezember - 1. Weihnachtstag				
	10.30h Gottesd. - AW ♪ Orgel und Chor			
Donnerstag, 26. Dezember - 2. Weihnachtstag				
Gottesdienst ♪ Posaunen				
Sonntag, 29. Dezember - 1. Sonntag nach Weihnachten				
			Gottesdienst	
Dienstag, 31. Dezember - Altjahresabend/Sylvester				
17.00h Gottesdienst ♪ mit der Band				



Januar

Monatsspruch Januar

Gott ist treu.

1. Kor 1,9

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Mittwoch, 01. Januar - Neujahr				
				19.00h Gottesdienst
Sonntag, 05. Januar - 2. Sonntag nach Weihnachten				
			Wort und Lied Ein besonderer Gottesdienst 🎵 MusiG	
Montag, 06. Januar - Epiphania				
		Gottesdienst anschl. traditionelle Wanderung		
Sonntag, 12. Januar - 1. Sonntag nach Epiphania				
	Gottesdienst	Gottesdienst	Gottesdienst für Große und Kleine GuK	Gottesdienst - AS
Allianzgebetswoche - 12. bis 19. Januar 2020				
		20.00h Gebetsabend J.-Klepper-Haus		
Gebetswoche für die Einheit der Christen - Samstag, 18. Januar 2020				
20.00h Ökum. Gottesd.				
Sonntag, 19. Januar - 2. Sonntag nach Epiphania				
Gottesdienst - AS		Gottesdienst - AS	Gottesdienst - AS Kindergd. 	Ökum. Kindergd.  für Große und Kleine
Gebetswoche für die Einheit der Christen - Sonntag, 19. Januar 2020				
Ort wird noch bekanntgegeben - 18.00h				
Ökumenisches Friedensgebet mit dem kath. Pfarrverband Petershausen-Vierkirchen-Weichs				
Gebetswoche für die Einheit der Christen - Mittwoch, 22. Januar 2020				
Katholisches Pfarrheim in Weichs - 19.00 - Ökumenisches Taizé-Gebet der Jugend ... und mehr. Siehe in den zeitnahen Bekanntmachungen für die Gebetswoche.				



Januar

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 26. Januar - 3. Sonntag nach Epiphanias				

Gottesdienst - AS	Gottesdienst für Große und Kleine GuK - 🎵 MusiG	Gottesdienst 🎵 Band	
----------------------	---	------------------------	--

Februar

Monatsspruch Februar

Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte.

1. Kor 7,23

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 02. Februar - Letzter Sonntag nach Epiphanias				

Gottesdienst		Gottesdienst	Gottesdienst	
Sonntag, 09. Februar - Septuagesimae				

Gottesdienst	Gottesdienst AW	Gottesdienst für Große und Kleine GuK - 🎵 MusiG	Gottesdienst AW
--------------	--------------------	---	--------------------

Sonntag, 16. Februar - Sexagesimae

Gottesdienst - AW		Gottesdienst 🎵 Band	Gottesdienst Kindergd. 	Ökum. Kindergd. für Große und Kleine 
----------------------	--	------------------------	---	--

Sonntag, 23. Februar - 1. Sonntag der Passionszeit

Gottesdienst - AW		Gottesdienst - AW	
----------------------	--	----------------------	--

März

Monatsspruch März

Jesus Christus spricht: Wachtet!

Mk 13,37

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 01. März - Invokavit				

Gottesdienst		Gottesdienst	Gottesdienst 🎵 MusiG	
--------------	--	--------------	-------------------------	--



März

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Freitag, 06. März				
		17.00h WGT kath. Pfarrheim	18.00h Weltgebetstag Beisammensein	
Sonntag, 08. März - Reminiscere				
	Gottesdienst	Gottesdienst	Gottesdienst für Große und Kleine GuK - 🎵 MusiG	
Sonntag, 15. März - Okuli				
Gottesdienst - AS		Gottesdienst - AS	Gottesdienst Kindergd.	
Sonntag, 22. März - Laetare				
	Gottesdienst - AS	Gottesdienst für Große und Kleine GuK	Gottesdienst - AS 	Gottesdienst 🎵 mit der Band
Sonntag, 29. März - Judika				
			Gottesdienst	

Regelmäßige Andachten

Ökum. Friedensgebet Mkt. Indersdorf	monatlich, 1. Montag,	19.30h - Termine: 04.11.; 02.12.; 13.01.;03.02.;02.03.;06.04. etc.
Ab Nov. J.-Klepper-Haus	<i>Infos im Pfarramt</i>	<i>Tel.: 08137 92 903</i>
Taizé-Andachten Mkt. Indersdorf	monatlich, 2. Mittwoch	19.30h - Termine: 13.11.;11.12.; 08.01.;12.02.;11.03.;08.04. etc.
Jochen-Klepper-Haus	<i>Elisabeth Schulz</i>	<i>Tel.: 08138 6974 229</i>

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Immer mit Abendmahl - Informationen: Katharina Heunemann

Pro Seniore – Ebersbach dienstags, 10.00h: 19.11.

Senterra - Mkt. Indersdorf dienstags, 10.00h: 10.12.;26.12.(ökum.); 07.01.;10.03.

Take Care - Vierkirchen dienstags, 10.00h: 17.12.

Danuvius - Petershausen dienstags, 10.00h: 12.11.

Alle weiteren Gottesdienste, Veranstaltungen und Termine
werden rechtzeitig auf unserer
Homepage www.petershausen-evangelisch.de bekannt gegeben.



Epiphanias - für die ganze Familie

Das **Fest der Erscheinung des Herrn** feiert die Strahlkraft der Geburt des göttlichen Kindes - Jesus - weit über die Grenzen von Bethlehem hinaus. Der hell strahlende Stern führt die Menschen auch heute noch an die Krippe. Dieses Kind in der Krippe möchte uns berühren, uns Mut machen, das Licht weiter in die Welt zu tragen.

Schon lange Tradition hat die Dreikönigs-Wanderung im Gemeindebereich Indersdorf.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am **6. Januar um 10.30 Uhr** ins **Jochen-Klepper-Haus nach Markt Indersdorf**.

Anschließend machen wir uns zu einer kleinen Wanderung auf den Weg. Unser Weg führt uns wieder zum Jochen-Klepper-Haus zurück, wo wir uns gemeinsam bei einer warmen Suppe stärken.

Wer gerne eine Suppe zubereiten und mitbringen möchte, meldet sich einfach bei Kathi Stingl (08136/9478).



Allianz-Gebetswoche 2020 - Wo gehöre ich hin?



So das Thema erarbeitet von der Evangelischen Allianz in Spanien und Portugal. Damit lädt die Evangelische Allianz, **12. - 19. Januar 2020** wieder zur Internationalen Gebetswoche ein.

Die Evangelische Allianz gibt es weltweit. In ihr finden seit über 165 Jahren Christen

unabhängig von ihrer Kirchenzugehörigkeit zusammen, um die gemeinsame missionarische und gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen zu können.

Wir laden Sie von Montag bis Freitag ein, zusammen mit den FeGs Markt Indersdorf und Dachau sowie der Mennonitengemeinde Eichstock, zu folgenden Gebetsabenden, jeweils um 20.00 Uhr:

- Montag: FeG Markt Indersdorf, Lorenz-Braren-Str. 30
- Dienstag: FeG Dachau, Karlsberg 3
- Mittwoch: Mennonitengemeinde Eichstock, Eichstock 5 - Markt Indersdorf
- **Donnerstag: Ev.- Luth. Jochen-Klepper-Haus, Marktplatz 11 - Mkt. Indersdorf**
- Freitag: Young Generation Worship-Night, FeG Mkt. Indersdorf

Infos auch unter: www.allianzgebetswoche.de



MUSIK UND KIRCHENMUSIK

Soli Deo Gloria

Evang. Kirchenchor **Kemmoden-Petershausen** **Kirchenchor der** **Gnadenkirche Dachau** **Erchana Orchester** **Dachau e.V.**



Der Evangelische Kirchenchor Kemmoden/Petershausen musiziert am **Samstag, 30. November, um 18 Uhr** zusammen mit dem Kinderchor der Gnadenkirche und dem Erchana Orchester Dachau e.V. in der Segenskirche Petershausen zum 1. Advent. Zur Auf-führung kommt die **Kantate „Hosianna dem Sohne David“** von Georg Philipp Telemann.

Weitere Programmpunkte sind:

- **„Machet die Tore weit“** von Ham-merschmidt
 - **Vivaldis Doppelkonzert in d-moll** für 2 Violinen, Violoncello und Strei-cher
 - **„Noël“** von Berthold Hummel u.a.
- Der Eintritt ist frei!**

**Eine festliche Einstimmung
auf die Weihnachtszeit!**



L'ESTRO spielt **VIVALDI**

Als Antonio Vivaldi 1711 seine Konzertsammlung **L'Estro Armonico (Die harmonische Eingebung)** veröffentlicht, verfällt ganz Europa einem regelrechten Vivaldi-Fieber. Seine erfrischend neuartigen und virtuoson Concerti wurden in Amsterdam, London und Paris verlegt und inspi-rierten eine ganze Komponistengeneration. Das Kammer-orchester L'ESTRO – der Name des Ensembles nimmt Bezug auf Vivaldis berühmte Sammlung – feiert 2019 sein zehnjähriges Bestehen und widmet sein Jubiläums-programm ausschließlich dem großen venezianischen

Meister. Violinkonzerte aus L'Estro Armonico stehen im Mittelpunkt des Programms VIVA VIVALDI. Außerdem erklingen Concerti für Violoncello und Blockflöte.

Siehe letzte Seite - Eintritt frei - Spenden willkommen!



MUSIK UND KIRCHENMUSIK

Soli Deo Gloria



musique à la carte pour la Gloire de Dieu **unsere Kirchenmusikgruppen**

4 Church Singers

Giving Glory to the Lord
Der Gospelchor

nach Vereinbarung

Kontakt und Infos: Gabi Didrich

Tel.: 08139 99 44 44

Kirchenchor

Singen und musizieren,
Gottesdienste gestalten mit
traditionellen und neuen Liedern

Kontakt und Infos: Dagmar Heimerl

Tel.: 08136 8353

Band

Praise the Lord the Almighty
Mit Gitarre, Keyboard, Percussion
und Gesang zum Mitsingen im Gottesdienst

Kontakt und Infos: Jürgen Blattner

Tel.: 08137 53 93 90

Posaunenchor

Brass Sound im Gottesdienst
Eine evangelische Tradition

birgit.debes@gmx.de

Kontakt und Infos: Birgit Debes

Tel.: 08166 13 59

MusiG

Musik im Gottesdienst

Von Taizé bis Traditionell
Schwungvolle und lebendige
musikalische Gestaltung
von Gottesdiensten aller Art

Kontakt und Infos:

Tel.: 08137 99 59 59

Gottfried Lehmann gottfried.lehmann@outlook.de



Weltgebetstag der Frauen

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag am 06. März 2020

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet Frauen, in mehr als 170 Ländern der Welt miteinander.

Immer am ersten Freitag im März beschäftigt sich der Weltgebetstag (WGT) mit der Lebenssituation der Frauen eines anderen Landes. Weltweit wird ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert, den jedes Jahr Frauen aus dem jeweiligen Weltgebetstagsland gestalten, 2020 kommt er aus Simbabwe.

Am Freitag, 06. März, steht dieses Land im Fokus. **"Steh auf und geh"** - lautet der offizielle deutsche Titel des WGT. Die Bibelstelle dafür steht bei Johannes 5, 2-9a. Es geht dort um die Heilung des Gelähmten am Sabbat. Die Gebete, Lieder und Texte aus Simbabwe spiegeln die Situation und Geschichte des Landes.

Der südafrikanische Staat ist seit dem Sturz des langjährigen Machthabers Robert Mugabe im Herbst 2017 in den Schlagzeilen. Mitte März 2019 wurde der Osten des Landes schwer von dem tropischen Wirbelsturm Idai getroffen.

Für Frauen ist das Leben in Simbabwe von verbreiteter Gewalt gezeichnet. Besonders hart trifft es junge Mädchen, die sehr früh an deutlich ältere Männer ver-

heiratet werden. Sie wissen nicht, wie sie sich gegen Übergriffe wehren können.

Frühverheiratung, Teenagerschwangerschaften, häusliche Gewalt und Besitzlosigkeit prägen das Leben der Frauen in Simbabwe. Im Norden des Landes ist es am gravierendsten. Hier werden ca.42% der Mädchen frühzeitig zur Verheiratung aus der Schule genommen. Stirbt der Ehemann, werden sie von der Familie des verstorbenen Mannes verjagt und ihres ganzen Besitzes beraubt. Sie

und ihre Kinder sind danach mittellos.

Bewusstseinsänderung ist das Ziel, um dieses Schicksal zu durchbrechen.

Frauen müssen ihre Rechte kennenlernen und wissen, wann

diese verletzt werden. Hier hilft die Partnerorganisation des WGT „Envision Zimbabwe Women's Trust“ (EZWT). Sie betreibt mit den Frauen und Mädchen im Hurungwe Distrikt Rechtsbildung besonders zu Besitz- und Erbschaftsfragen. Die Männer müssen mit ins Boot geholt werden. Ziel ist die Veränderung der Haltung gegenüber Frauen. Der Respekt vor der körperlichen und seelischen Unversehrtheit von Frauen ist das Anliegen. □

Rutha Donnert

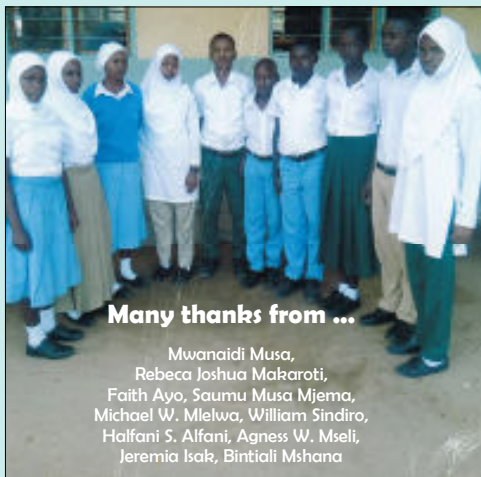


**Die Gottesdienste finden am 06. März 2020,
um 18.30h, in der Segenskirche, Petershausen, Rosenstraße 9;
um 17.00h im kath. Pfarrheim in Markt Indersdorf
und an vielen weiteren Orten statt.**



Ein herzlicher Gruß aus Afrika

Dank für die Konfi-Spende 2019



Many thanks from ...

Mwanaidi Musa,
Rebeca Joshua Makaroti,
Faith Ayo, Saumu Musa Mjema,
Michael W. Mielwa, William Sindiro,
Halfani S. Alfani, Agness W. Mseli,
Jeremia Isak, Bintiali Mshana

1.600,-€ haben die Konfirmanden 2018/19 anlässlich ihrer Konfirmation im letzten Mai gespendet, um zehn Schülern der Moipo Secondary School, Provinz Kilimanjaro, Tansania deren Eltern sich das Schulgeld nicht leisten können, ein Jahr Schulbesuch kostenfrei zu ermöglichen.

Bildung ist eines der wertvollsten Güter, die sich ein junger Mensch in einem Land wie Tansania erwerben kann. Sie bietet ihm Möglichkeiten, sein Leben zu gestalten, einen Beitrag zur wirtschaftlichen, demokratischen und kulturellen Entwicklung seines Landes zu leisten. Niemand wird ihm dieses Gut nehmen können. Und er

wird es weitergeben an seine Kinder und die Generationen, die ihm folgen auf dem Weg, an dessen Ende eine globale Welt steht, an der alle Menschen in gleiche Menschen Verantwortung tragen und an ihr teilhaben.

Asante sana - Danke euch, liebe Konfirmierte, Nuru M. Mohamed, Head of School

... und so geht's weiter!

Nachdem die Jugendleiter und einige der frisch Konfirmierten Ende Juni ein tolles Sommerwochenende auf der Insel Lindenberg im Staffelsee verbracht haben, gefolgt von einer ebenso tollen Konfi-Freizeit auf dem Stillerhof Anfang Juli, sind wir nach den Sommerferien gleich durchgestartet.

Zwei Konfi-Samstage und der Konfirmanden-Einführungsgottesdienst liegen bereits hinter uns. Bei Letzterem war in Petershausen in der Segenskirche die „Maus“ zu Gast und hat uns erklärt, wie eigentlich ein Gottesdienst funktioniert und warum wir ihn so feiern, wie wir's tun. Das war nicht nur für die Konfis interessant!

Und da geht's jetzt weiter!

Dazu ist wichtig, dass ihr euch die unten stehenden Termine eintragt, an denen unser Konfi-Unterricht stattfindet.

Nächste Konfi-Samstage und mehr:

Samstag, 23. November, 10.00 - 16.00 h

Samstag, 14. Dezember, 10.00 - 16.00 h

Samstag, 25. Januar, 10.00 - 16.00 h

Samstag, 08. Februar, 10.00 - 17.00 h

Regionaler Jugendtag

in der Olympiakirche in München!!!

Samstag, 07. März, 10.00 - 16.00 h

Freitag, 27. - Sonntag, 29. März

Konfi-Freizeit auf dem Stillerhof

Robert Maier - Elisabeth Schulz



What's on?!

Angebote von Jugendlichen und für Jugendliche

Komm zum MAK (Mitarbeiterkreis) !

Hier treffen sich alle,
die in der Jugendarbeit bei uns mitmachen,
in der Regel jeden 2. Do. im Monat in der Segenskirche, Petershausen,
18.30h zum Planen und Beraten und und und ...
... und Sich-Treffen!

Regio-Start-Up • Fit für die Jugendarbeit

Vom 01.-03. November findet eine Fortbildung statt für Jungs und Mädels in den Gemeinden der EJ Dachau & Landkreis mit Musik-Workshops, Themen-workshops zur Suchtprävention, Poetry-Workshop und vielem mehr.
Infos in unserem Pfarramt: 08137 92 903 oder beim MAK!

#tatendrang

Regionaler Jugendtag - Region München-Nord
08. Februar 2020 in München in der und rund um die Olympia-Kirche.
Wir fahren mit unseren Konfis hin! Sei auch du dabei!
ejm-nord@elkb.de - weitere Infos im MAK



Future Projects - Mind them!

24.-26.4.2020 • TeamUp - Skill & FunDays

Auffrischkurs für Jugendleiter mit und ohne Grundkurs

31.5.-4.6.2020 ACTIONWEEK

OutdoorTage

Anmeldung und Infos im MAK und im Pfarramt!





Angebote für Kinder und Familien

Vom Himmel und dem Himmelreich (Psalm 104)

Ein Bericht vom
Kinderbibeltag
in Vierkirchen

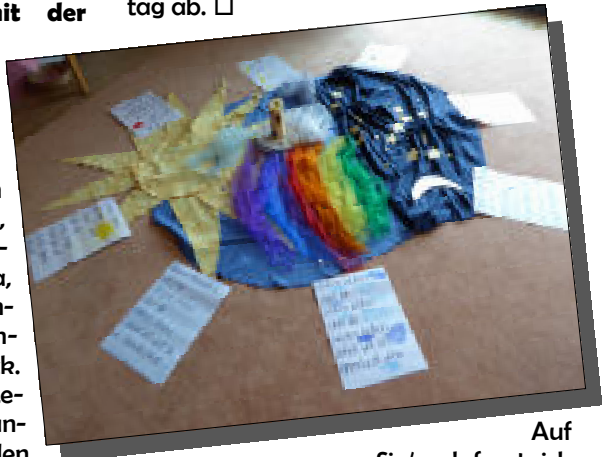
Wie bereits in den beiden vergangenen Jahren, gab es auch in diesem Jahr im Juli einen ökumenischen Kinderbibeltag in Vierkirchen. Zusammen mit den Leiterinnen, die den Tag vorbereitet hatten, beschäftigte sich eine Gruppe von Vor- und Grundschulkindern mit der Bibel.

Der Kinderbibeltag stand unter dem Motto „Vom Himmel und dem Himmelreich“ (Psalm 104).

Nach dem Einstieg mit dem Bibeltagshit „Einfach Spitze, dass du da bist“ und einer kleinen Hinführung zum Thema, brachten die Kinder ihre Gedanken und Ideen zum Thema Himmel auf Wolken zum Ausdruck. Zum Bibeltext entstand mit Legematerial, Musik und Bewegungen ein Schöpfungsbild. Mit tollen Ideen und viel Kreativität bastelte sich

anschließend jedes Kind ein Himmelsmobile. Zwischendurch war noch Zeit zum Spielen, Singen und natürlich für eine gemeinsame Brotzeit.

Eine kleine Andacht, zu der auch die Eltern herzlich eingeladen waren, rundete den Bibeltag ab. □



Auf
Sie/euch freut sich
euer ökumenisches Kinder-Bibel-Team

Ökumenischer Kindergottesdienst in Vierkirchen



Ein Gottesdienst für Grundschüler und Kindergartenkinder, aber natürlich auch für alle, die kommen wollen, egal wie alt oder jung sie sind. Sechsmal im Jahr, jeweils um 10:30 h im Evang.

Gemeindehaus in Vierkirchen

Unser Gottesdienst dauert etwa 30 - 40 Minuten.

Die nächsten Termine sind am

01. Dez. 2019, 19. Jan. und 16. Feb. 2020

Weitere Termine, siehe immer im Gottesdienstplan in der Mitte des Gemeindebriefes.



Angebote für Kinder und Familien „Krippen-Projekt“ für Grundschüler



Herzliche Einladung an alle Kinder, die gerne beim Krippenspiel mitmachen!



In Markt Indersdorf /Petershausen findet in der Adventszeit wieder ein Krippenspielprojekt statt.

Wir proben jeweils **dienstags von 16:00 bis 17:30 Uhr**.

Vorgesehen sind: **26.11.2019, 03.12.2019, 10.12.2019**

im **Jochen-Klepper-Haus in Mkt. Indersdorf, Marktplatz 11.**

Am **17.12.2019** treffen wir uns zur gleichen Uhrzeit
in der Segenskirche in Petershausen, ebenso zur Generalprobe am **23.12.2019**.

Dieses Mal werden wir

Engel im Undercover-Einsatz auf der Erde begleiten.

Damit die Geschichte lebendig wird, braucht es natürlich wieder euren Mithilfe.

Krabbelgottesdienst für die ganz Kleinen in Markt Indersdorf

„Seht, die gute Zeit ist nah“

Nun dauert es nicht mehr lange
bis zum Heiligen Abend.

Wir feiern diesen besonderen Gottesdienst
am 4. Advent (22.12.2019), um 10:30

in Markt Indersdorf
im Jochen-Klepper-Haus, Marktplatz 11.



Kindergottesdienst Petershausen, Bibelgeschichten erleben

Immer parallel zum Hauptgottesdienst in der Segenskirche, Petershausen
am Sonntag, um 10.30 h: unsere nächsten Termine sind ...

17. November, 15. Dezember, 19. Januar, 15. März





Unsere Kinderseite

Was du brauchst:

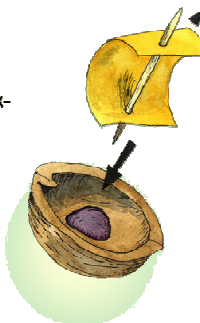
- eine große Walnuss
- Nussknacker, Messer
- Zahnstocher, kleines Stückchen Knetmasse
- Buntpapier und Schere

So wird's gemacht:

1. Die Walnuss vorsichtig mit dem Nussknacker anknacken, die beiden Hälften mit einem Messer auseinanderbrechen und die Nuss herausholen.

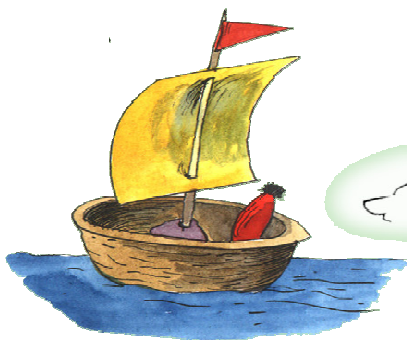


2. Auf dem Boden der Walnuhhälfte wird ein Stückchen Knetmasse befestigt.



3. Den Zahnstocher als Mast in die Knete stecken. Ein kleines Segel und eine Fahne aus dem Buntpapier ausschneiden und einfach aufstecken.

4. Jetzt ist das Boot fertig und du kannst es als Dekoration verwenden oder sogar zu Wasser lassen. Wenn du vorsichtig pustest, nimmt das Schiff mit vollen Segeln Fahrt auf.



Im Herbst, da sind die Nüsse reif. Außerdem geht öfter mal der Wind draußen etwas heftiger. **Deshalb bau dir einfach eine kleine Flotte aus Nuss-Schiffchen, such dir einen Weiher oder auch nur einen kleinen Tümpel, der vom Regen übrig ist, und lass sie fahren. Du wirst sehen, das macht einen Riesenspaß, besonders, wenn ihr mehrere Kinder seid.**

Aber aufpassen und nicht selber reinfallen!



Angebote für Kinder und Familien

Gottesdienst für Große und Kleine (GuK)



...da sandte das kybernetische
Megahirn eine entmaterialisierte Elek-
tronenwolke herab. Vor den Augen
seines gebannt starrenden
Teams betrat
Commander Jesus
das Kraftfeld und
beachtete sich zurück
in die 5. Dimension...



Diese Gottesdienste werden von Teams vorbereitet, feiern wir in der Regel monatlich sowohl in Petershausen als auch in Markt Indersdorf.

Petershausen: 2. Sonntag im Monat
Markt Indersdorf: 4. Sonntag im Monat
Eine Ausnahme bilden die Ferien!

In diesen Gottesdiensten wird jede Altersgruppe angesprochen. Eine anschaulich gestaltete biblische Geschichte steht im Mittelpunkt. Dazu Aktionen, wo alle beteiligt sind. Wir beginnen um 10:30 h! Es dauert bis ca. 11.15 h.

In Indersdorf gibt's hinterher noch Kirchen-Kaffee und Zeit zum Reden. □

- 10. November, in der Segenskirche in Petershausen
- 24. November, im Jochen-Klepper-Haus in Indersdorf
- 08. Dezember, in der Segenskirche in Petershausen
- 13. Januar, in der Segenskirche in Petershausen
- 26. Januar, im Jochen-Klepper-Haus in Indersdorf
- 09. Februar, in der Segenskirche in Petershausen
- 08. März, in Petershausen und 22. März, in Indersdorf

Abschied in den (Un)Ruhestand

18 Jahre lang bei uns im Auftrag des Herrn



Seit Jürgen Gulden 2001 in unserer Gemeinde und im „Haus für Kinder“ seine Tätigkeit als Hausmeister begonnen hatte, war er nicht mehr wegzudenken aus unserer Mitte. Mit seinen vielfältigen Fertigkeiten als gelernter Schreiner und seinen menschlichen Qualitäten war er immer ein echter Teil unserer Gemeinschaft, ein hervorragender Kollege und ein Freund der Kinder und der Jugendlichen sowie vieler anderer über alle Generationen hinweg.

Mit Anfang Oktober hat Jürgen Gulden die Freistellungsphase seiner Altersteilzeit und damit seinen Ruhestand angetreten. Das bedeutet für ihn allerdings nicht Ruhe im buchstäblichen Sinne, da er nach eigenen Worten bereits etliche Projekte am eigenen Heim und manches andere im Visier hat. Umso mehr merken wir

bereits jetzt, dass uns sein unermüdlicher Einsatz ganz schön fehlt.

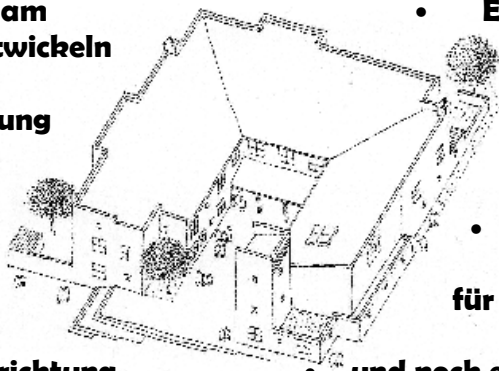
Der Kirchenvorstand, die Leitung des Hauses für Kinder und die Mitglieder und Engagierten unserer Gemeinde sagen Jürgen Gulden ein herzliches Dankeschön für alles und wünschen ihm und seiner Frau alles Gute, Gottes Segen und gutes Gelingen bei allem, was sich beide vornehmen.



Verein zur Förderung des Evangelisch-Lutherischen Gemeindezentrums Petershausen e.V.

Freude am Entwickeln

- Initiative am Kirchbau entwickeln
- Finanzierung der Stuhlausstattung realisieren
- Unterstützung bei der Inneneinrichtung leisten
- Energieeffiziente Beleuchtung des Baubestandes umsetzen
- Finanzierung eines Wagens für Gesangbücher
- und noch einige Projekte mehr in Zukunft



**Manchen Sie mit und werden Sie
Mitglied bei uns durch **formfreien Antrag**
an folgende Mail-Adresse:
Joerg-Blickle@web.de**

Für unseren jahrelang exzellenten **Schriftführer
suchen wir eine Nachfolge. Einfach mailen!**



**Schon eine Idee für Ihre Weihnachtsgeschenke?
Auch eine Spende kann ein Geschenk sein ...**

Spenden immer gerne an
IBAN: DE 42 7009 1500 0002 1162 00
BIC: GENODEF1DCA

Danke sagt der Vereinsausschuss

Max-Otto Becker, Dr. Jürgen Blattner, Carola Blattner, Barbara Blickle,
Jörg Blickle, Ruth Herzog, Wolfgang Müllner,
Hildegard Rosenmaier,
Dietmar Scheer,



Christian Kopp - der neue Regionalbischof

Wir haben etwas zu sagen

Christian Kopp ist ab 1. Dezember neuer Regionalbischof im Kirchenkreis München-Oberbayern.

Der 54-Jährige tritt die Nachfolge von Susanne Breit-Keßler an. Kopp ist künftig für zwölf Dekanate und 150 evangelische Gemeinden mit insgesamt etwa 500 000 Mitgliedern verantwortlich. Der Kirchenkreis erstreckt sich von Mittenwald bis Freising und von Landsberg bis Burghausen.

Christian Kopp ist in Garmisch-Partenkirchen aufgewachsen, wo evangelische Diaspora „Normalzustand“ war und ist. Nach eigenen Worten setzt er sein Vertrauen auf viele gute Menschen und auf Gottes Geist.

Der neue Regionalbischof wandert gern in den Bergen und strengt sich dabei auch mit Freude an. Berge sind für ihn dabei auch von religiöser Bedeutung, wo man den Himmel ein Stück näher ist.

Dennoch sieht er seinen Beruf auf Erden bei den Menschen in dieser Welt, die für ihn immer auch als Ganzes in den Blick zu nehmen ist, als die Welt Gottes. Dabei ist ihm der europäische Gedanke wert und wichtig.

Zum Theologiestudium kam Kopp unter anderem durch seine Großeltern, die tief gläubige Protestanten waren, für die eine natürliche Spiritualität und der sonntägliche Kirchgang zum Leben dazugehörten. Über den Konfirmandenunterricht und die evangelische Jugendarbeit kam er dann „mitten rein“. Daraus folgte die Beschäftigung mit den Gedanken moderner Philosophen zusammen mit Gleichgesinnten. Der Wunsch des Vaters nach einem Studium der Jurisprudenz oder der Betriebswirtschaft hatte da keine Chance gegenüber dem eigenen Wunsch Christian Kopp's Theologie zu studieren.

Kopp ist in Regensburg geboren und ist mit einer Pfarrerin verheiratet. Beide sind



Eltern einer Tochter, die Schulpsychologin ist, und eines Sohnes, der Jura studiert hat. Kopp war die vergangenen sechs Jahre Dekan im Nürnberger Süden und vorher Pfarrer in Nürnberg-Kraftshof.

Er freut sich daran, jeden Tag mit Menschen so unendlich viel Gutes erleben zu können. Daraus schöpft er seine Motivation für den täglichen Pfarrerberuf. Im Zusammenwirken mit den anderen kirchlichen Berufen wie Diakon/Diakonin oder Sozial- und Religionspädagogen/innen sieht er das Gelingen des Auftrags von Kirche. Er möchte deshalb heute in Zeiten des Fachkräftemangels gerade für diese interessanten Berufe werben und Mut machen, den Weg der Ausbildung dahin zu beschreiten.

Dabei hat Kopp aber auch die vielen Ehrenamtlichen im Blick, die Gemeinde schon immer erst möglich machen. Miteinander Kirche ein Stück weit leuchten zu lassen, wo wir sind und wie wir sind, das beschreibt er als sein Ziel. In dem Sinne gilt es, unsere Stimme zu erheben. □

*Nach einem Interview im Sonntagsblatt,
Evang. Wochenzeitung.*

Freud und Leid in unserer Gemeinde

Getauft wurden ...

Kirchlich getraut wurden ...

**Wir mussten in Trauer
Abschied nehmen von ...**

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen
ist der Veröffentlichung der Namen
der betreffenden Personen
online nicht möglich.**

**Wir bitten hierzu um Ihr Verständnis.
Herzlichen Dank.**

Die Redaktion



Wer wir sind

Die Evangelisch-Lutherische Gemeinde Kemmoden-Petershausen ist eine der großflächigen Diasporage-meinden im ländlichen Oberbayern. Von alters her umfasst sie zahlreiche Orte im Bereich zwischen Dachau und Pfaffenhofen nördlich der bayerischen Landeshauptstadt um die beiden Zentren Petershausen und Markt Indersdorf.

An den fünf Standorten unserer Gemeinde vereinen sich Tradition und Moderne schon dadurch, dass unsere Kirchengebäude in den Orten Lanzenried und Kemmoden zu den ältesten evangelischen Kirchen in Oberbayern gehören. Zugleich ist

unsere Segenskirche in Petershausen seit 2016 eines der neuesten Gotteshäuser der Bayerischen Landeskirche. Seit der Geburtsstunde unserer Gemeinde um das Jahr 1829, gegründet von evangelischen Siedlern aus der Pfalz und dem Elsass, sind wir sowohl in demographischer Hinsicht als auch im Blick auf unseren Glauben und Denken immer eine junge Gemeinde geblieben.

Unter dem Motto „Menschlich-Lebendig -Offen-Engagiert“ begegnen wir gern den immer neuen Herausforderungen, die sich uns inmitten der Zuzugs- und Wachstumsregion im Umfeld des nahegelegenen Ballungsraumes stellen. Kirche mitten in der Gesellschaft wollen wir dementsprechend sein. Dazu wenden sich unsere PfarrerInnen, unsere hauptberuflichen MitarbeiterInnen und die vielen engagierten Ehrenamtlichen unserer Gemeinde mit ihren Ideen und Angeboten an Menschen aller Generationen und

in allen Lebenslagen.

Unter den zahlreichen, unterschiedlich gestalteten Gottesdiensten an fünf verschiedenen Predigtstationen befinden sich nicht wenige Angebote für Familien mit Kindern. In Markt Indersdorf, Petershausen und Vierkirchen finden regelmäßig Gottesdienste für „Große und Kleine“ beziehungsweise Kindergottesdienste

statt. Unsere engagierte Jugendarbeit schöpft ihre Dynamik aus einer profilierten und zeitgemäßen Arbeit mit unseren Konfirmanden. Ein aufgeschlossenes ökumenisches Miteinander ist uns eine Selbstverständlichkeit. Wir bieten Platz für Veranstaltungen für und mit

Erwachsenen zu aktuellen Themen in Kirche und Welt und setzen uns ein für die Förderung von Musik und Kultur. Wir wenden uns Menschen zu, die ihren Lebensabend zu Hause oder in einem der Seniorenheime unserer Region verbringen, und wir bieten Kindern eine Heimat in unserem „Evangelisch-Lutherischen Haus für Kinder Arche Noah“ in Petershausen.

Kirche, die offen ist für Menschen, ihre Anliegen, Ideen und Anregungen, aber auch Kirche, die profilierte Antworten gibt auf die Frage, was protestantisches Christsein unter den Herausforderungen unserer Zeit bedeutet, das wollen wir sein. Alles Weitere über uns und aktuelle Informationen erfahren Sie aus diesem Gemeindebrief, auf unserer Homepage www.petershausen-evangelisch.de oder in unserem Pfarramtsbüro.

In diesem Sinne, herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie! □



Segenskirche Petershausen, eingew. 2016



Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen

Eltern-Kind-Gruppe

Still- und Babygruppe	Termine und Kontakt	www.facebook.com/stillen
Termine auf Anfrage!	Barbara Waffler	Tel.: 08136 893 7510 barbarawaffler@afs-stillen.de

Kindergruppe

Glückskäfer Vierkirchen	monatlich, 4. Sonntag,	14.00 - 19.00h
(0 - 14 Jahre)	Jutta Lechtenberg-Diehl	Tel.: 08136 893 455
Gemeindehaus Vierkirchen		

Treffpunkte für Erwachsene

Ökum. Gebetskreis Vierkirchen		Am Kirchplatz 5a, in Röhrmoos
kath. Pfarrheim Röhrmoos	Hanne Müller	Tel.: 08139 61256
Kontaktkreis	monatlich, 2. Mittwoch,	15.00h
Geburtstags-Besuchskreis Gemeindezentr. Petershausen	Monika Binnefeld	Tel.: 08137 92 207
Creativ in Vierkirchen	monatlich, 2. Mittwoch,	09.00 h
Handarbeiten und Basteln	Edith Oestreich	Tel.: 08139 6491
Evangelisch in Weichs	zweimonatl., 2. Die.,	19.00h: 10.12.; 11.02.; 14.04.
kath. Pfarrheim Weichs	Hannelore Keller	Tel.: 08136 893 421
Treff „J.-Klepper-Haus“	letzter Mittwoch/Monat	20.00h - Termine, S. 14
Markt Indersdorf	Pfr.in Elisabeth Schulz	Tel.: 08138 697 42 29

Treffpunkte für Senioren

Seniorenkreis Indersdorf	monatlich, 2. Mittwoch,	14.00h
	Susanne Kersten	Tel.: 08136 5830
Senioren Vierkirchen	monatlich, 3. Dienstag,	14.00h
	Edith Oestreich	Tel.: 08139 6491

Gut 40 Jahre Seniorenkreis Lanzenried

Ende der 70er Jahre gründeten Pfarrer Auner und seine Frau den Seniorenkreis Lanzenried und Kemmoden. Als er die Stelle wechselte, übernahm Frau Frieda Domes die Leitung. Unterstützt durch ein Team von Helferinnen organisierte sie seitdem bis zu diesem Sommer die monatlichen Treffen. Themen wurden ausgedacht und Referenten eingeladen.

Mit kreativen Ideen wurden die Geburtstagskinder des jeweiligen Monats beschenkt, und zu den Kirchenjahresfesten gab es für alle kleine „Mitgebsel“ wie selbstgebackene Plätzchen oder lustige Osterhasen mit Servietten-Ohren.

In den letzten Jahren wurde der Kreis immer kleiner, und so wurde im Sommer beschlossen, den Seniorenkreis zu beenden. - Wir danken Frau Domes herzlich für die Jahrzehnte währende Arbeit, mit der sie das Gemeindeleben bereichert hat, und wünschen ihr weiterhin alles Gute.

Elisabeth Schulz, Pfarrerin



Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen

Treffpunkte für Senioren

**Seniorenkreis
Petershausen**

monatlich,
letzter Mittwoch,

14.00h

Uschi Fähr-Kittel

Tel.: 08137 26 89

Initiativen zur Gemeindefinanzierung

Förderverein Evang.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen

Jörg Blickle

Tel.: 08137 939 935

Altpapiersammlung

Wir suchen dringend neue Mitstreiter!

**Altpapiersammlung
Petershausen**

Die Sammlung findet jeweils am
letzten Samstag des Monats statt,
außer im August und Dezember.
Der Altpapiercontainer ist während
der Sammlung geöffnet.

08.30 - 11.30h

Kontakt und Infos: Herr Knobel

Tel.: 08137 2535

**Altpapiersammlung
Markt Indersdorf**

Die Sammlung findet halbjährlich
am 2. Samstag der Monate Januar
(11.01.) und Juli (11.07.) statt.

Kontakt und Infos: Martin Heimerl

Tel.: 08136 8353

**Altpapiersammlung
Vierkirchen**

Die Sammlung findet jeweils am
3. Samstag des Monats statt.
Der Altpapiercontainer ist während
der Sammlung geöffnet.

*Kontakt und Infos:
Frau Werthmüller
Tel.: 08139 7676*

„Papier is money“

**... und ohne „Moos“ ...
ist auch bei uns in der Ge-
meinde nichts los!**

Also mach/machen Sie mit bei uns.
Kontakte und Infos siehe oben.



Unsere Ansprechpartner

Bei allen Fragen und Nöten, die Sie und unsere Gemeinde betreffen, wenden Sie sich vertrauensvoll an ...

... unser Pfarramt (siehe S.43) ... die Ansprechpartner unseres Kirchenvorstandes und der Evang. Jugend Kemmoden-Petershausen

Katharina Stingl, Vertrauensfrau des KV	Tel.: 08136 9478
Claudia Kloos, stellvertr. Vertrauensfrau des KV	Tel.: 08139 995 795
Clemens Beer, Finanzen	Tel.: 08136 807 996
Bernd Hänsel, Bauangelegenheiten	Tel.: 08136 5574
Robert Maier, Haus für Kinder „Arche Noah“ (in Vertretung des Trägers: Ev.-Luth. Kgem. Kemmoden-Petershausen)	Tel.: 0160 90 20 86 32
Konstantin Gättinger, Jugendausschusses	Tel.: 0178 32 80 416

Die Sitzungen des Kirchenvorstandes finden monatlich um 19.30 h statt und sind im ersten Teil öffentlich. - Interessierte Gäste sind willkommen.

Sitzungstermine:

27.11., Peterh.; 04. 12., Ind.; 22.01., Petersh.; 19.02.; Peterh.; 18.03., Petersh.

Weitere Termine werden u.a. auf unserer web-Seite bekanntgegeben.

... unsere PfarrerrInnen

(Kontaktaten siehe Seite 43, unter „Hauptamtliche“)

**... oder an einen unserer Ansprechpartner aus
unserem Kirchenvorstand in Ihrer Nähe.**



Jörg Blickle, Petershausen	Tel.: 08137 93 99 35
Dagmar Heimerl, Markt Indersdorf	Tel.: 08136 83 53
Mirko Knobel, Petershausen	Tel.: 0173 18 67 998
Antje Müllner, Vierkirchen	Tel.: 08139 73 31
Jutta Plieninger, Markt Indersdorf	Tel.: 08136 30 48 989
Andreas Wehrle, Markt Indersdorf	Tel.: 08136 12 31
Ulrike Beuttner, Jetzendorf	Tel.: 08137 99 84 46
Martin Bornemann, Jetzendorf	Tel.: 08137 99 66 40
Gudrun Freitag-Pahlke, Gerolsbach	Tel.: 08445 92 92 70
Peter Krauß, Gerolsbach	Tel.: 0173 92 07 533
Laura Meinl, Petershausen	Tel.: 08137 87 80
Martina Tschirge, Markt Indersdorf	Tel.: 0172 95 36 252
Georg Weimer, Markt Indersdorf	Tel.: 08250 15 93



Unsere wichtigsten Daten

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Kemmoden - Petershausen



Unsere Anschrift:

Evang.-Luth. Pfarramt Kemmoden - Petershausen

Rosenstr. 9 - 85238 Petershausen - (im Evang.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen)

Tel.: 08137 92 903 - Fax: 08137 92 904 - E-mail: pfarramt.kemmoden@elkb.de

Website: www.petershausen-evangelisch.de

Öffnung: Di./Mi.: 09.00 - 11.00 Uhr und Do. (außer in den Ferien): 16.00 - 18.00 Uhr

Sekretärin: Christa Walter

Bankverbindung und Spendenkonto

Volksbank Raiffeisenbank Dachau eG

IBAN: DE 36 7009 1500 0002 1178 60

BIC SWIFT: GENODEF1DCA

Unsere Kirchen und Gemeindehäuser



Segenskirche Petershausen

Rosenstr. 9
85238
Petershausen

Kirche Kemmoden

Kirchstr. 1
85305
Jetzendorf

Kirche Lanzenried

Lanzenried 6
85229
Mkt. Indersdorf

Gemeindehaus Vierkirchen

Bahnhofstr. 13
85256
Vierkirchen

Jochen-Klepper- Haus, Indersdorf

Marktplatz 11
85229
Mkt. Indersdorf

Hauptamtliche, theologischer und pädagogischer Dienst

1. Pfarrstelle Pfr. Robert Maier

Tel.: 0160 9020 8632
robert.maier@elkb.de

2. Pfarrstelle - 50% Pfr.in Katharina Heunemann

Tel.: 0163 5085 048
katharina.
heunemann@gmx.de

2. Pfarrstelle - 50% Pfr.in Elisabeth Schulz

Tel.: 08138 6974 229
elisabeth.
schulz@elkb.de

Religions- pädagogin Petra Pilgrim

Tel.: 0171 6211 174
petra.
pilgrim@imail.de

Impressum

Herausgeber des Gemeindebriefs:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kemmoden - Petershausen, Rosenstr. 9, 85238 Petershausen

Redaktion:

Robert Maier (V.i.S.d.P.), Katharina Stingl, Christa Walter

Redaktionsschluss für die Ausg. März - Juli 2020: 17. Januar 2020

Auflage 3000; Die aktuelle Ausgabe finden Sie auch auf unserer Homepage (s.o.).



KAMMERORCHESTER

L'ESTRO



V I V A VIVALDI

Violinkonzerte aus
L'Estro Armonico,
Concerti für Violoncello
und Blockflöte

Werkstattkonzert
am Sonntag,
8. Dezember, 17 Uhr,
Segenskirche,
Rosenstraße 9,
85238 Petershausen
Eintritt frei,
Spenden willkommen

